

fels, Erlaucht, wegen dringender Privatgeschäfte, Herr von Wagdorf (Störmthal) desgleichen.

Um Urlaub hat nachgesucht Herr Domherr Dr. Rüstner wegen fortdauernden Unwohlseins bis zum Freitag. Bewilligt die Kammer diesen Urlaub? — Einstimmig.

Nachträglich will ich bemerken, daß sich noch der Herr Bischof Wahl entschuldigt hat.

Wir gehen zum ersten Gegenstande unserer Tagesordnung über: „Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Titel 17, 23, 37 und 45 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1894/95, Umbau und Erweiterung des Bahnhofes Hohenstein-Ernstthal (erste Rate), Erweiterung des Bahnhofes Werdau (erste Rate), Erbauung eines Dienstgebäudes für die Bauinspektion Dresden-Friedrichstadt und den Bau einer normalspurigen Eisenbahn vom Bahnhofe Gera-Pforten nach Wolfsgefärth und Ausbau der Station Gera-Pforten (Nachpostulat) betreffend“. (Drucksache Nr. 69.)

Berichterstatter geh. Kommerzienrath **Thieme**: Ich habe die Ehre, im Auftrage der zweiten Deputation Ihnen über einige weitere Titel des außerordentlichen Etats, Eisenbahnbewilligungen betreffend, Bericht zu erstatten. Es handelt sich zuerst um Titel 17, Umbau und Erweiterung des Bahnhofes Hohenstein-Ernstthal, erste Rate mit 300,000 Mark. Der Bahnhof Hohenstein-Ernstthal ist für den immer steigenden Verkehr ebenfalls zu eng geworden. Es muß vom Hauptgebäude aus ein Gleis von den Bahnreisenden überschritten werden, die nach dem Güterschuppen hinüber wollen. Es giebt keine genügenden Rangir- und Ladegleise und keine Anfuhrgleise für die Güterzüge. Der vorhandene größte Uebelstand ist aber, daß an jedem Ende des Bahnhofes eine Straße von Hohenstein im Niveau das Bahngleis überschreitet. Unsere hohe Staatsregierung hat deswegen beschlossen, einen vollständigen Umbau des Bahnhofes Hohenstein-Ernstthal eintreten zu lassen, welcher vorläufig generell mit 1,300,000 Mark veranschlagt ist. Gegenüber den Bedenken, welche auch von der Kammer gegen die Bewilligung von Berechnungsgeldern und Raten für noch nicht durchgearbeitete Bauprojekte kundgegeben worden sind, hat Ihre Deputation geglaubt, sich wegen näherer Auskunft über dieses Bauprojekt mit der hohen Staatsregierung in Verkehr setzen zu müssen. Se. Excellenz der Herr Finanzminister hat selbst die Güte gehabt, auf unsere Bitte hin zu erklären, daß die vorläufig geforderten 300,000 Mark nur zum Ankauf von 38,000 Quadratmeter Areal, die für den

neu projektirten Bahnhof nöthig sind, und zu zwei kleinen Neubauten benutzt werden sollen, die nicht länger hintan zu halten sind. Se. Excellenz hat uns aber zugleich zugesichert, daß der Bau des Bahnhofes nicht früher beginnen soll, als bis dem nächsten Landtage ganz spezielle Pläne, sowohl in Bezug auf das Bauprojekt selbst als auf die Kosten, vorgelegt werden können, zu denen der nächste Landtag die Mittel zu verwilligen hat. Es wird also vorläufig aus diesen 300,000 Mark nur das Areal erworben und die beiden Herstellungen gemacht. Nach dieser Zusicherung hat Ihre Deputation geglaubt, Ihnen die Bewilligung von 300,000 Mark vorzuschlagen zu dürfen.

**Präsident**: Wünscht Jemand das Wort zu dem eben referirten Titel 17? — Es ist nicht der Fall.

Ich frage die Kammer:

„will sie bei Titel 17, Umbau und Erweiterung des Bahnhofes Hohenstein-Ernstthal, die erste Rate mit 300,000 Mark nach der Vorlage bewilligen?“

Einstimmig.

Berichterstatter geh. Kommerzienrath **Thieme**: Bei Titel 23 handelt es sich um eine kleinere Forderung. Es soll für die Erweiterung des Bahnhofes Werdau eine erste Rate von 150,000 Mark bewilligt werden. Der Bahnhof Werdau ist allerdings, wie es in den Erläuterungen sehr treffend ausgeführt wird, nicht mehr im Stande, den außerordentlich gewachsenen Verkehr zu bewältigen. Seit Eröffnung der Linie Wünschendorf-Gera ist derselbe allein jährlich um etwa 120,000 Wagen gestiegen. Sehr schlimm ist für den Bahnhof, daß derselbe nur auf einer Strecke von etwa 320 Metern in der Horizontale liegt, dann kommt eine Strecke, welche im Verhältnisse von 1:300 nach Norden zu abfällt, und daran stößt wieder eine weitere Fallstrecke im Verhältnisse von 1:145. Es ist daher kaum möglich, auf dem Bahnhofe Werdau nach Norden hin zu rangiren, ohne große Betriebsstörungen hervorzurufen und ohne die Gefahr, daß Wagen von selbst ablaufen und Unglücksfälle anrichten können. Zweitens ist das Einlaufen der Linie Werdau-Weida in den Bahnhof Werdau ein sehr ungünstiges. Die Linie muß die Hauptgleise Leipzig-Hof durchschneiden und mündet aus auf der Seite der Stadt Zwickau. Reisende, die von Zwickau aus die Werdau-Weidaer Linie benutzen wollen, müssen dabei mehrere Bahngleise überschreiten. Es ist nun ein Plan gemacht worden, die Weida-Werdauer Linie zu verlegen und zwar so, daß sie von Norden her in den Bahnhof einmündet und auf Ueberführungen die Hauptlinie Leipzig-